

VIELE DER MÄDCHEN MIT
HAUPTSCHULABSCHLUSS
ENTSCHEIDEN SICH FÜR
EINEN BERUF ALS ARZT-
HELFERIN, VERKÄUFERIN
ODER FRISEURIN.

ALEXIA NICHT:
SIE IST ERFOLGREICH ALS
LANDSCHAFTSGÄRTNERIN.

Respekt!

**Mein Style,
mein Beruf!**



Check:
www.stuttgart.de/ruem

KAMPAGNE ZUR ERWEITERUNG DES BERUFSWAHLSPEKTRUMS VON MÄDCHEN IN STUTT GART

STUTTGART



Perspektive
Berufsabschluss



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Was wollen wir mit der Kampagne erreichen?

„Diese jungen Frauen haben es geschafft – ich kann es auch schaffen.“ Mit dieser Botschaft wendet sich die Kampagne **Mein Style, mein Beruf** an die Öffentlichkeit.

Die stark medienorientierte Kampagne präsentiert anhand von gedruckten Materialien fünf junge Frauen in unterschiedlichen, teils frauenuntypischen Berufen und will damit Stuttgarter Hauptschülerinnen Impulse geben, sich mit der eigenen Berufswahl auseinanderzusetzen, nach den eigenen persönlichen Perspektiven zu schauen und auch Alternativen in der eigenen Berufsorientierung zu bedenken.

Warum machen wir diese Kampagne?

Friseurin, Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk, Zahnarthelferin, Verkäuferin im Einzelhandel und Arzthelferin: Rund die Hälfte aller Mädchen, die einen Hauptschulabschluss absolvieren, entscheiden sich für nur einen der genannten Berufe. Dies geht aus der Stuttgarter Schulabsolventenstudie der Jahre 2009 und 2010 des Deutschen Jugendinstituts hervor. Die beruflichen Möglichkeiten für Hauptschulabsolventinnen sind jedoch weitaus größer. Mit der Kampagne wollen wir dazu beitragen, auf diese Möglichkeiten aufmerksam zu machen.

Dazu stellen wir fünf „Vorbilder“ – junge Frauen aus Stuttgart vor.

Mit welchen Materialien arbeitet die Kampagne?

Es entstehen Plakate, Postkarten sowie ein Videoclip, worauf die Vorbilder abgebildet sind. Die Steckbriefe auf den Postkarten verraten einige persönliche Aspekte und zeigen die individuellen Berufswege auf, welche die jungen Frauen trotz Hürden gemeistert haben.

Diese Biografien sollen Schülerinnen ermutigen, Gleiches zu tun und dabei mutig zu sein. Die Materialien dienen sowohl im Unterricht als auch im außerschulischen Bereich als Grundlage, Gespräche über die Berufsorientierung und über geschlechter(un)typische Berufsentscheidungen anzuregen.

An wen richtet sich die Kampagne?

Die Materialien werden zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 an allen Stuttgarter Haupt- und Werkrealschulen verteilt und sollen insbesondere Schülerinnen mit Migrationshintergrund ansprechen. Wichtig ist, dass die Schülerinnen möglichst früh erreicht werden. Auch die fünf Vorbilder leben in Stuttgart und sind alle unterschiedlicher Herkunft. Sie stehen für die kulturelle Vielfalt der Stadt und haben ihre beruflichen Wege ebenfalls mit einem Hauptschulabschluss begonnen.

Wir möchten Lehrer/innen und ganz besonders auch die Eltern der Schülerinnen dazu inspirieren, Gespräche über Berufsorientierung zu führen, um die Schülerinnen bei der Suche nach dem passenden Beruf noch besser unterstützen zu können. An zahlreichen Stuttgarter Institutionen erhalten die Schülerinnen weiterhin Unterstützung in der Berufsorientierung, unter anderem bei den beteiligten Projektpartnern der Kampagne.



Fragen zur Kampagne?

Nutzen Sie für die Bestellung eines Plakat- und Postkartensatzes bitte die Emailadresse. Ein Satz enthält drei Plakate à DIN A3 sowie fünf Postkarten à DIN A6.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:
Koordinierungsstelle Übergangsmanagement
Schule – Beruf der Landeshauptstadt Stuttgart
Wilhelmstraße (M) 3
70182 Stuttgart
Tel.: 0711-216-9253
Email: ruem@stuttgart.de
Internet: www.stuttgart.de/ruem

Förderer und Projektpartner

Die Kampagne wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Weitere Förderer der Kampagne: Louis Leitz Stiftung, Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart sowie folgende Projektpartner:

- AWO Stuttgart, Jugendmigrationsdienste
- BeFF – Berufliche Förderung von Frauen e. V.
- Frauenunternehmen ZORA gGmbH
- IG Metall Stuttgart
- Russisch-Orthodoxe Jugend
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH
- Volkshochschule Stuttgart
- Wohnprojekt ROSA – Eva

Impressum

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart,
RÜM/Jugendamt
Text: RÜM
Redaktion: Satzkasten, RÜM
Konzeption + Gestaltung: Satzkasten
Fotos: Markus Dollenbacher

Stuttgart, Mai 2011